

Nächtliche Männer-Gespräche



Markus Werner: „Am Hang“

Der junge Scheidungsanwalt Thomas Clarin ist verwirrt und unleidig: Statt in seinem Ferienhaus in Agra im Tessin in Ruhe zu arbeiten, wirft ihn die Begegnung mit Thomas Loos regelrecht aus der Bahn. Clarin hat Loos auf der Sonnenterrasse eines Hotels in Montagnola kennen gelernt, einen älteren, offenbar allein stehenden, etwas schrulligen Herrn. In nächtlichen Gesprächen kommen sich die beiden Männer näher.

Der Schweizer Schriftsteller Markus Werner legt mit seinem neuen Roman „Am Hang“ erneut eine sprachlich überreiche, gleichzeitig ruhig plätschernde und ungeheuer spannende Geschichte vor. Die Spannung ist aber nicht etwa hektisch und atemberaubend, sondern gelassen und langsam. Bei Wein und Käse beginnt das Männer-Gespräch über Liebe, Ehe, Beziehungen, über das Leben. Clarin, der Ich-Erzähler, sagt, er halte die Ehe für eine glatte Überforderung der menschlichen Natur. Ihm sei die Ehe Heimat gewesen bis seine Frau vor einem Jahr gestorben sei, entgegnet Loos. Clarin erzählt von seinem flotten Junggesellenleben. Die beiden geraten zunehmend aneinander: Loos gesteht, dass er die Welt von ganzem Herzen hasst. Clarin wirft ihm Schwarzmalerei und Pauschalurteile vor.

Loos nennt Clarin einen Zeitgeistreiter. Nach dem ersten Abend ist sich Clarin jedoch plötzlich selber unangenehm. Das lässt einen fast unheimlichen Einfluss von Loos ahnen.

Werner spielt, ja zaubert virtuos mit der Sprache: Bei ihm gibt es Wörter wie die „pausenlose Zweierpein“ oder „Tragödienverhinderungsmaßnahmen“ - nichts könnte die Situation einer Beziehung im Endstadium besser beschreiben. Oder Loos will Clarin nicht mit seinen „Innendingen“ malträtiert. Werner ist aber auch ein Erzählkünstler: Während Clarin leichtzünftig aus seinem Lotter-Leben berichtet, gibt Loos nur nach und nach Einzelheiten von sich und seiner verstorbenen Frau preis. Aber just dort, wo die Geschichte sich in endlosen Männer-Philosophien zu verlieren droht, tut Werner unvermittelt ein neues Feld auf: Er bringt die Frauen konkret ins Spiel. Clarins frühere Freundin Valerie war offenbar zur selben Zeit in einem nahe gelegenen Kurhaus wie die verstorbene Frau Loos. Vielleicht sind sie sich begegnet. Frau Loos gewinnt zunehmend an Konturen. Es folgt ein Ende, wie es nur Markus Werner schaffen kann: Ein fulminantes und unerwartetes Finale und gleichzeitig ein leises, trauriges Ausklingen.

Markus Werner: „Am Hang“, Roman, Verlag Fischer, ISBN 3-10-091066-4, 189 Seiten